

No. 3

Rorschacher Stadtinfo

Editorial	2	Tagesbetreuung, Kindergarten, Spielgruppe unter einem Dach	10
Hafenplatz soll multifunktional bleiben	3	Pupil Messenger App: Rorschach hat sie getestet	13
250 Jahre Kornhaus – wie weiter?	4	«Deutsch in Rorschach» im Höhenflug	14
Öffentliche Gebäude CO ₂ -neutral heizen	6	Rorschach als Wegbereiterin bei Zuzügerbegrüssungen	18
Autoposer auf der Hauptstrasse? Nein danke!	8	Ukraine: Gute Schulbildung für Flüchtlingskinder	20
Das Netz an E-Ladestationen wächst	9	«Bild eines lebendigen und schönen Rorschach»	22



Auf einen informativen Lesespass!

Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in loser Folge – immer dann, wenn wichtige und aktuelle Nachrichten anstehen. Vertiefte Informationen zu den Nachrichten finden Sie unter www.rorschach.ch/rorschacherstadtinfo. Fragen, Anregungen, Leserbriefe und weitere Bemerkungen können Sie online an feedback@rorschach.ch oder brieflich an Stadt Rorschach, «Rorschacher Stadtinfo», 9400 Rorschach, richten. Alle Zuschriften bitte mit Vorname, Name und Wohnadresse versehen. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Bereits halten Sie die 3. Ausgabe der «Rorschacher Stadtinfo» in der Hand. Zwar werden wir nicht mit Rückmeldungen überhäuft, aber insgesamt ist das Echo positiv, was uns natürlich freut.

Inspiriert durch den ansprechenden optischen Auftritt, treten immer wieder Leserinnen und Leser mit dem Wunsch an uns, man möge doch die «Stadtinfo» zu einem Magazin mit umfassendem Veranstaltungskalender und unterhaltenden Artikeln ausbauen.

Ja, die Versuchung, diesem Wunsch entgegenzukommen, ist gross. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass sich die «Stadtinfo» auf Informationen über wichtige Projekte in unserer Stadt fokussieren sollte – gut gebildet und anschaulich vermittelt.

Die «Stadtinfo» erhöht den Informationsrhythmus, bildet so eine wertvolle Ergänzung zur Vor- und Bürgerversammlung und soll Sie dazu animieren, bei aktuellen Themen aktiv mitzureden und sich persönlich einzubringen.

Voraussichtlich erscheinen in diesem Jahr insgesamt 5 Ausgaben der «Stadtinfo». Sie dürfen sich also auf 2 weitere Ausgaben freuen. Dabei setzen wir alles daran, unsere Informationen für Sie prägnant und unterhaltsam zu vermitteln.

Gerne hoffen wir, dass uns dies auch mit dieser Ausgabe wieder gelungen ist. Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lektüre mit Erkenntnisgewinn!



A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line followed by a stylized 'R' and 'W'.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Robert Rath, Stadtpräsident

Hafenplatz soll multifunktional bleiben

In der Stadtinfo No. 1 stellte der Stadtrat das Projekt für den Hafenplatz vor. Dieser soll auch in Zukunft verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden. Um das zu ermöglichen, sind kreative Ideen gefragt.



Das Bregenzer Festspielhaus hat die Idee einer Stillwasserfläche bereits umgesetzt.

Der Hafenplatz hat vielfältige Funktionen: Er ist Visitenkarte für ankommende Gäste, Aufenthaltsort für Einheimische und Besuchende sowie Schauplatz für grosse und kleine Veranstaltungen. Folglich soll er optische Akzente setzen, zum Verweilen einladen und Anlässe aller Art ohne Behinderung ermöglichen.

Wie lassen sich alle diese Anforderungen unter einen Hut bringen?

Der Stadtrat sieht die Antwort auf diese Frage in einer Stillwasserfläche. Dafür wird der Hafenplatz so modelliert und mit Einlässen und Abflüssen versehen, dass sich seichte Wasserflächen bilden lassen, spielerisch aufgeteilt in mehrere getrennte oder vereinigt in einen grossen Teich.

Im Wasser spiegeln sich, je nach Wetter, verschiedene Stimmungen. Im Sommer dient es dank der Verdunstung der Regulierung des Mikroklimas auf dem Hafenplatz und sorgt für eine willkommene Abkühlung, wenn man die Wasserflächen barfuss durchläuft oder auch mit dem Velo durchfährt. Im Winter können natürliche Eisflächen entstehen, die vielleicht gar zum Schlittschuhlaufen einladen.

Finden Veranstaltungen statt, wie beispielsweise das Beachmasters oder das Stadtfest, wird das Wasser abgelassen, womit der gesamte Platz ungehindert zur Verfügung steht. Die leichte Modellierung stört dabei nicht.

Die Anordnung des Hafengebäudes ganz im Westen des Planperimeters trägt ebenfalls dazu bei, dass die unbeschränkte Bepielbarkeit des Hafenplatzes immer gewährleistet ist.

Anderorts bereits umgesetzt

Die Idee von Stillwasserflächen ist im Übrigen nicht neu. Sie ist beispielsweise vor dem Bregenzer Festspielhaus oder auf der Zürcher Europaallee bereits umgesetzt.

Der Stadtrat findet den Ansatz spannend und hat ihn deshalb ins Projekt für die Neugestaltung des Hafenplatzes aufgenommen. Die Rorschacherinnen und Rorschacher können ihr Urteil am 27. November an der Urne abgeben. Die Neugestaltung des Hafenplatzes gelangt dann zusammen mit dem Neubau des Hafengebäudes zur Abstimmung. Stand heute geht es um einen Kredit von gesamthaft rund 6 Mio. Franken zu Lasten der Stadt.

Stadtrat Rorschach

In Kürze

Als Element für die attraktive Gestaltung des Hafenplatzes setzt der Stadtrat auf seichte Stillwasserflächen. Sie entstehen durch eine sanfte Modellierung des Geländes mit Wasserzu- und -abflüssen. Auf diese Weise wird der Platz aufgewertet, ohne die multifunktionale Nutzung zu beeinträchtigen.

Europaallee Zürich



Situation Stillwasserflächen



250 Jahre Kornhaus – wie weiter?

Die baulichen Voraussetzungen schränken die Möglichkeiten stark ein – Stadtrat plant Mitwirkungsverfahren.

In Kürze

Das Kornhaus steht unter Bundesschutz und ist seit mehr als hundert Jahren im Besitz der Stadt. Was mit dem Rorschacher Wahrzeichen passieren soll, ist nicht klar. Nun plant der Stadtrat ein Mitwirkungsverfahren.

Rorschach könnte dieses Jahr ein Kornhausfest feiern. Genau 250 Jahre ist es nämlich her, seit der Grundstein für das Rorschacher Wahrzeichen gelegt worden ist. Was soll mit dem Kornhaus passieren? Seit Jahrzehnten werden Ideen gewälzt und wieder verworfen. Wie die jüngste Studie zeigt, die vom St. Galler Architekten Thomas K. Keller stammt, gibt es zwei Aspekte, die einen wesentlichen Einfluss darauf haben, was im Kornhaus überhaupt möglich ist: Da ist zum einen die Statik, zum anderen die Tatsache, dass insbesondere die Gewölbehalle im Erdgeschoss höchstens kurzzeitig auf mehr als 14 Grad beheizt werden darf.

Kornhaus neigt sich zum See hin

Das Kornhaus ist in Schräglage – im eigentlichen Sinn. Es neigt sich zum See hin und gleichzeitig gegen Westen, ist also asymmetrisch schief. Das hat zum einen mit der Seeaufschüttung zu tun, zum anderen mit Auskolkungen der alten Hafenmauer. Auskolkungen sind Vertiefungen im felsigen Untergrund, die durch fließendes Wasser entstehen. Insgesamt verdreht sich das Kornhaus leicht. Der Originalboden liegt mittlerweile 1,20 Meter unter Terrain. Fachleute gehen auch für die Zukunft von einer Setzung von etwa einem Millimeter pro Jahr auf der Seeseite und einem halben Millimeter auf der Südseite aus.



Etwa 70 Personen liessen sich vom Architekten Thomas K. Keller und von Michael Niedermann, Leiter der kantonalen Denkmalpflege, aus erster Hand informieren.



Die Aussicht ist grossartig, das Innenleben des Kornhauses hat Potenzial.

Statik und Brandschutz

Heizen ist im Kornhaus ebenfalls ein schwieriges Thema. Im Moment ist das Gebäude im Erdgeschoss trotz der Türen nicht dicht und dadurch quasi natürlich belüftet. Würde dieses Geschoss nach heutigen Regeln der Baukunst geschlossen, hätte das eine extreme Klimaveränderung im Erdgeschoss zur Folge. Diese würde dem Bauwerk, insbesondere dem Sandstein, stark zusetzen. Deshalb kann das unterste Geschoss höchstens kurzzeitig beheizt werden.

Zudem müsste – je nach vorgesehener Nutzung – die Statik verbessert werden. Das betrifft insbesondere die Zwischenböden aus Holz. Würden diese so ersetzt, dass sie neben den statischen auch den feuerpolizeilichen Vorschriften genügen, würde sich das Kornhaus noch stärker senken.

Mitwirkungsverfahren

Schiffahrtsamt, Aufenthaltsraum, Museum und viel Lagerfläche. So wird das Kornhaus im Moment genutzt. Das Kornhaus steht unter Bundesschutz und ist seit rund hundert Jahren im Besitz der Stadt. Ähnlich lange werden schon neue Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Es gab Ideen von Gaudy und Calatrava, die wieder verworfen wurden. Ideen aus einem Wettbewerb von 1990 scheiterten letztlich an der Finanzierung. Nun plant der Stadtrat ein Mitwirkungsverfahren. In welcher Form ist offen.

Stadtrat Rorschach

Baugeschichtliche
und technische
Grundlagen



Öffentliche Gebäude CO₂-neutral heizen

Die Stadt Rorschach investiert in ihre Infrastruktur – und setzt auf nachhaltige Energieträger.



Für das Altersheim prüft der Stadtrat eine Pelletheizung. Eine Erdsonden-Wärmepumpe eignet sich hier wegen der geforderten höheren Raumtemperaturen und der nicht optimalen Wärmedämmung des Gebäudes nicht.

In Kürze

Die Stadt will die öffentlichen Gebäude in Zukunft CO₂-neutral heizen. Sie ersetzt die alten Heizanlagen schrittweise durch neue. Im Vordergrund stehen Erdsonden-Wärmepumpen. Für das Altersheim wird eine Pelletheizung geprüft. Dank diesen Investitionen können jedes Jahr mehrere 10 000 Liter Heizöl eingespart werden.

Die meisten öffentlichen Gebäude werden in Rorschach noch mit fossiler Energie beheizt, zumeist mit Öl. Die entsprechenden Anlagen sind alle um die 35 Jahre alt und das Ende ihrer Betriebsdauer ist absehbar. Die Heizsysteme sollen schrittweise erneuert werden.

Erdsonden statt Heizöl

Bereits betriebsbereit ist die neue Wärmeerzeugung für den Kindergarten Bucheli. Geheizt wird neu mit einer Erdsonden-Wärmepumpe. Es waren dafür zwei 200 Meter tiefe Bohrungen nötig.

Dank der neuen Anlage können jährlich rund 9000 Liter Öl eingespart werden. Es sind Kosten von 95 000 Franken angefallen.

In diesen Tagen starten die Bauarbeiten für die neue Heizung der Schulanlage Kreuzacker. Um diese mit Wärme zu versorgen, sind 13 Erdsonden-Bohrungen bis in eine Tiefe von 295 Metern nötig. Der 60 000-Liter-Öltank wird überflüssig. Die Anlage hat pro Jahr 55 000–60 000 Liter Öl verbrannt. Die Investitionskosten von 650 000 Franken sind im Budget 2022 enthalten.

Planungen für 2023

Für nächstes Jahr ist der Heizungsersatz für die Schulanlage Mühletobel geplant. Auch hier gilt es, eine 35-jährige Ölheizung zu ersetzen, welche jährlich rund 70 000 Liter Öl verbraucht. Geprüft wird aktuell ebenfalls der Einsatz einer Erdsonden-Wärmepumpe.

Schliesslich steht auch beim Altersheim die Ablösung einer Ölheizung an. Da die betagten Bewohnerinnen und Bewohner höhere Raumtemperaturen brauchen, eignet sich – auch angesichts der nicht optimalen Wärmedämmung des Gebäudes – eine Wärmepumpe nicht als Heizsystem. Zwar wäre bereits ein Gasanschluss vorhanden, doch möchte der Stadtrat für neue Installationen nicht mehr auf diesen Energieträger setzen. Als Alternative prüft die Abteilung Liegenschaften den Einsatz einer Pelletheizung.

Stadtrat Rorschach



13 Erdsonden liefern aus 295 m Tiefe Wärme für die Schulanlage Kreuzacker.

Bewerben Sie sich jetzt für den schulischen Beirat

Die Schule verfügt über eine langjährige Erfahrung mit Elternräten in allen drei Schulkreisen. Diese wirken losgelöst von den offiziellen Führungsstrukturen und unterstützen die Arbeit im Schulkreis. Die Mitglieder der Elternräte schätzen den direkten Austausch und Informationen aus dem Schulbetrieb. Auf diesem Ansatz soll die Partizipation aller am Schulsystem Beteiligten gestärkt und institutionalisiert werden. Die neue Schulordnung sieht darum die Schaffung eines Beirates vor.

Der Beirat ist ein Gremium mit beratender Funktion für den Schulrat. Er hat den Auftrag, sich mit wichtigen Themen rund um die Schule und deren Entwicklung auseinanderzusetzen und dem Schulrat Rückmeldungen zu geben. Der Beirat verfügt über keine Entscheidungskompetenzen, hat aber Anspruch, dass seine Anliegen aufgenommen werden und er Antworten auf gestellte Fragen erhält. Er setzt sich aus ca. 10 Personen aus dem Umfeld der Schule zusammen und trifft sich zweimal jährlich zu Sitzungen mit dem Schulrat.

Wer Interesse hat an der Mitarbeit im Beirat, kann sich jetzt dafür bewerben. Bitte richten Sie ihre Bewerbung an:

Schulrat Rorschach
Hauptstrasse 29
9400 Rorschach

Weitere Auskünfte erteilt der Schulratspräsident oder die weiteren Mitglieder des Schulrates.

Als Korso für Autoposer ist die sanierte Hauptstrasse zu schade

Mit der teilweisen Neugestaltung und Sanierung soll die Hauptstrasse für Einheimische und Gäste aufgewertet werden. Nun bedroht der Lärmterror des Autoposings die geplanten Verbesserungen.



Schön gestylt – aber oft auch ganz schön laut: die getunten «Schlitten» der Autoposer.

In Kürze

Mit der Neugestaltung der Hauptstrasse strebt der Stadtrat eine bessere Lebensqualität an. Das grassierende Autoposing sabotiert diese Ziele und muss darum bekämpft werden. Bis griffigere Gesetze vorliegen, wäre eine Reduktion auf Tempo 30 über die Wochenenden denkbar.

Lesen Sie weiter –
Die Kantonspolizei
ist in diesem
Thema auch aktiv



An der Hauptstrasse kommen viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zusammen. Wer hier wohnt, wünscht Ruhe; wer zu Fuss unterwegs ist, mehr Bewegungsfreiheit. Das Gewerbe freut sich auf flanierende Kunden und Automobilisten wünschen eine flüssige Durchfahrt. Der Stadtrat will den berechtigten Anliegen dieser Interessengruppen Rechnung tragen. Dies soll mit der Neugestaltung der Hauptstrasse so gut wie möglich gelingen. Dabei darf man nicht ausblenden, dass die Hauptstrasse eine Kantonsstrasse mit Tempo 50 ist. Dank moderner Antriebstechnik ist der motorisierte Verkehr in den letzten Jahren leiser geworden, dadurch hat sich der Interessenskonflikt zwischen Ruhebedürfnis und Mobilität etwas entschärft.

Autoposing – das hat noch gefehlt!

Nun wird aber die sanierte Hauptstrasse auch für eine marginale, laute Minderheit noch attraktiver – für die Autoposer. Diese lassen Musik und Motoren dröhnen. Sie stauen den Verkehr, bis der vordere Fahrer genug weit entfernt ist, um mit aufheulendem Motor durchstarten zu können. Vor allem in den Sommermonaten drehen Autoposer x-fach ihre Runden – und so gerät manches Wochenende für Einwohner und Gäste zum blanken Horror. Da Autoposing bis vor wenigen Jahren ein eher seltenes Phänomen war, steht die Polizei der Szene mit zwar klaren, aber auf das Autoposing zu wenig zugeschnittenen Gesetzen fast ohnmächtig gegenüber. Entsprechend aufwendig ist ein wirkungsvolles Eingreifen.

Tempo 30 an Wochenenden – ein sinnvoller Lösungsansatz

Bis griffigere Gesetze vorliegen, denkt der Stadtrat über eine wirkungsvolle pragmatische Lösung für den Verkehr auf der Hauptstrasse nach. Möglich wäre von Freitagabend bis Sonntagabend eine Reduktion auf Tempo 30. Für den Normalverkehr würde dies keine grosse Einschränkung bedeuten. Denn das Projekt zur Sanierung der Hauptstrasse sieht vor, dass die effektiv durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit sich sowieso bei 30 km/h einpendelt. Der Verkehr soll dadurch flüssiger und leiser durch die Stadt führen. Noch weniger einengend wäre diese Regelung für den Berufsverkehr, da dieser vorwiegend werktags unterwegs ist. Autoposern hingegen würden saftige Bussen mit Fahrausweisentzug drohen, falls sie in einer 30er-Zone mit lautstarken Beschleunigungen protzen würden. Wie auch immer: Der Stadtrat wird die Entwicklung der Poserszene und den entsprechenden Gesetzgebungsprozess auf Bundesebene aufmerksam mitverfolgen.

Stadtrat Rorschach

Auf die Plätze, laden, los!

Die Stadt Rorschach hat zusätzliche öffentliche E-Ladestationen in Betrieb genommen. Weitere sollen folgen.

In Kürze

E-Autos boomen. Die Stadt reagiert darauf mit dem Bau von öffentlichen E-Tankstellen. Ganz neu sind auf dem Kurplatz und im Parkhaus Hafen öffentliche Ladestationen installiert. In der Trischli-Tiefgarage und auf dem Strandbad-Parkplatz sollen weitere folgen. Es gelangt das weitverbreitete Abrechnungssystem von Ostmobil zum Einsatz.

Auf dem Kurplatz stehen ab sofort zwei E-Tankstellen zur Verfügung, an welchen je zwei Autos geladen werden können. Die Installationen sind so vorbereitet, dass bei Bedarf weitere drei Stationen angeschlossen werden können. Damit liessen sich nochmals sechs Autos mit Strom betanken.

Auch das Parkhaus Hafen verfügt neu über zwei öffentliche Ladestationen. Eine weitere steht in der Tiefgarage des Stadthofes. Bis im Herbst dieses Jahres werden auch zwei E-Tankstellen in der Trischli-Tiefgarage betriebsbereit sein. Und schliesslich sind für den Parkplatz des Strandbades auf nächstes Jahr noch zwei Stationen geplant, auch dort ausgelegt für je zwei Autos.

Die Technischen Betriebe Rorschach arbeiten bei der E-Mobilität mit Ostmobil zusammen. Ostmobil ist ein partnerschaftliches Netzwerk, in welchem sich verschiedene Energieversorger und Unternehmen für eine umweltverträgliche Mobilität in der Ostschweiz einsetzen, und in der Region bereits weit verbreitet. Die Ladestationen sind über die Plattform MOVE europaweit vernetzt.

Mit dem Bau der E-Ladestationen reagiert der Stadtrat auf die zunehmende Zahl von Elektroautos und leistet zugleich einen Beitrag zur Energiestrategie 2050.

Stadtrat Rorschach

Flyer Technische Betriebe Rorschach



Eine der beiden neuen Ladestationen auf dem Kurplatz.



Das Parkhaus Hafen verfügt neu über zwei öffentliche Ladestationen für E-Autos.

Technische Betriebe leisten Unterstützung bei privaten Ladelösungen

Egal ob Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder gewerbliches Gebäude, die Technischen Betriebe betreten Sie gerne und kostenlos, wenn es um flexible Ladelösungen für E-Mobilität geht. Gerade in Mehrfamilienhäusern braucht es intelligente Systeme, damit der Stromanschluss nicht überlastet wird. Stockwerkeigentümer wünschen in der Regel eine direkte Verrechnung der Nutzungs- und Energiekosten. Generalunternehmer sind oftmals dankbar um Unterstützung bei der Planung oder im Betrieb. Und der Hauseigentümer muss entscheiden, ob er selbst investieren soll oder eine Mietlösung mehr Vorteile bietet.

Die Technischen Betriebe Rorschach können alle diese Dienstleistungen anbieten. Sie beraten, planen, betreiben und verrechnen. Unser Angebot ist modular aufgebaut, ganz nach Ihren Wünschen.

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei uns:
Technische Betriebe Rorschach
 Promenadenstrasse 74, 9400 Rorschach
 071 844 22 22, info@tb.rorschach.ch

Kindergarten, Tagesbetreuung und Spielgruppe unter einem Dach

Abstimmung über einen Kredit von 2,35 Mio. Franken im September – geplanter Bezug: August 2023.



Die Liegenschaft Promenadenstrasse 81c von Norden mit dem Robinson-Spielplatz im Vordergrund.

In Kürze

Die Schule braucht zusätzlichen Raum. In der stadteigenen Liegenschaft an der Promenadenstrasse 81c können Kindergarten, Tagesbetreuung und Spielgruppe unter einem Dach zusammengefasst werden. Dank unterschiedlicher Belegungszeiten können Räume mehrfach genutzt werden. Im Herbst befinden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne über einen Kredit von 2,35 Mio Franken. Geplanter Bezug: August 2023.

Die Schülerzahlen steigen. Die Warteliste für Plätze in der Tagesbetreuung wird länger und länger. Die Liegenschaft an der Promenadenstrasse 59a neben dem Altersheim erfüllt die räumlichen Voraussetzungen für die darin beheimatete Spielgruppe Seestern nicht mehr. Das heisst: Die Schule braucht Räume für einen zusätzlichen Kindergarten sowie für die Spielgruppe und die Tagesbetreuung. In der stadteigenen Liegenschaft an der Promenadenstrasse 81c (hinter dem Spielplatz Robinson) ist Platz dafür vorhanden. Im Herbst entscheidet die Stimmbürgerschaft an der Urne über

einen Kredit von 2,35 Mio. Franken. Die Umbaukosten sind auf 1,3 Mio. Franken veranschlagt. 1,05 Mio. Franken entfallen auf die Überführung der Liegenschaft mit ihrem aktuellen Buchwert vom Finanzins Verwaltungsvermögen. Das ist ein rein buchhalterischer Vorgang, bei dem kein Geld fliesst. Die Liegenschaft ist seit 2017 Teil des Finanzvermögens der Stadt. Trotzdem ist dafür ein Kredit einzuholen, weil das Grundstück nicht mehr verkauft werden kann, wenn es dem Verwaltungsvermögen zugeteilt ist, und deshalb abgeschrieben werden muss.

Westfassade

Mehrfache Nutzung der Räume

Die Liegenschaft Promenadenstrasse 81c ist ein Mehrfamilienhaus und heute noch auf eine Wohnnutzung ausgelegt. Total stehen knapp 200 Quadratmeter pro Vollgeschoss zur Verfügung. Mit dem Umbau werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen für einen Kindergarten, zwei Spielgruppen und Tagesbetreuungsplätze. Weil die Räume zu unterschiedlichen Zeiten belegt sind, können sie mehrfach genutzt werden. Zum Projekt gehört auch die brandschutz- und behindertengerechte innere Erschliessung des Gebäudes. Zudem ist ein neuer Fussweg von der Seminarstrasse enthalten. Im 1. Obergeschoss (mit direktem Ausgang zum Garten) ist der Kindergarten geplant und Platz für eine Spielgruppe. Die zweite Spielgruppe wird im 2. Obergeschoss untergebracht. Dort und im 3. Obergeschoss sind auch Räume für die Tagesbetreuung vorgesehen.



Warteliste für Tagesbetreuung

Für die Tagesbetreuung, die im Herbst 2020 eingeführt worden ist, gibt es heute zwei Standorte: in der umgenutzten Hauswartwohnung der Schulanlage Schönbrenn und im Untergeschoss des Jugendtreffs an der Reitbahnstrasse. Beide verfügen über 10 Plätze. Da die meisten Eltern die Tagesbetreuung für ihre Kinder nur während einem bis eineinhalb Tagen beanspruchen, können an jedem Standort zwischen 30 und 40 Kinder betreut werden. Die Plätze reichen trotzdem nicht aus. Bereits seit einem halben Jahr gibt es eine Warteliste. Mit dem nun vorliegenden Projekt entstehen an der Promenadenstrasse 81c zehn weitere Plätze.

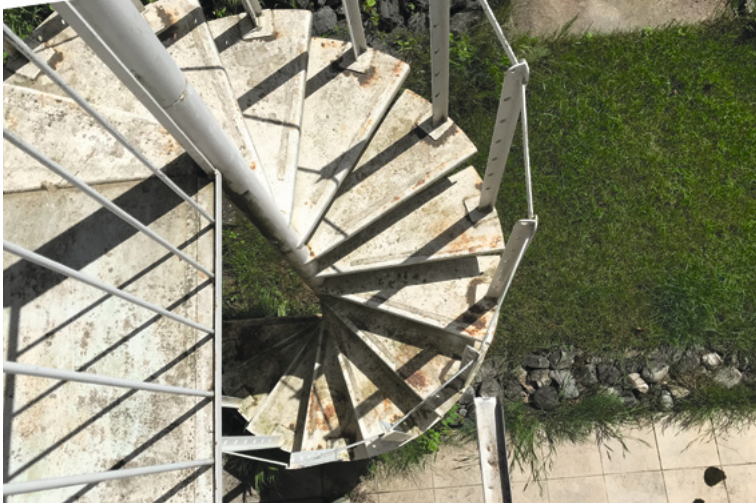


Blick von der bestehenden Küche auf die Kinderbaustelle.



Bad und Dachzimmer.





Treppe vom Südbalkon in den Garten.



Nur ein Zaun trennt den Garten von der Robinsonwiese.



Leicht erhöhter, gedeckter Schattenplatz im Süden.

Situationspläne
Pläne für die
Baueingabe und
Fassadenpläne



Zusätzlicher Kindergarten

Wegen der weiter steigenden Schülerzahlen reicht der Schulraum für die Kindergärtlerinnen und Kindergärtler im mittleren Teil der Stadt nicht mehr aus. Dazu kommt, dass der temporär eingerichtete Kindergarten im Schulhaus Marienberg nicht optimal ist: Er befindet sich im Hochparterre und es gibt keinen direkten Ausgang zum Spielplatz hinter dem Schulhaus. Mit einem Kindergarten an der Promenadenstrasse 81c würde allen Anforderungen Rechnung getragen.

Frühförderung entlastet Schule

Die Spielgruppe Seestern ist derzeit an der Promenadenstrasse 59a östlich vom Altersheim untergebracht. Das Haus ist alt und nicht auf einen Spielgruppenbetrieb ausgelegt. Zudem nehmen auch die Kinderzahlen in den Spielgruppen zu. Seit August 2021 gibt die Stadt den Eltern für jedes Kind im Alter von drei Jahren zwei Bildungsgutscheine ab. So können alle Dreijährigen an zwei Halbtagen pro Woche unentgeltlich die Spielgruppe besuchen. Gerade für fremdsprachige Kinder ist diese Frühförderung wichtig und entlastet später die Schule.

Stadtrat Rorschach

Pupil Messenger App: Rorschach hat sie getestet

Schon ab August 2021 nutzt die Schule Rorschach die Pupil App zur Kommunikation mit den Eltern – ein Jahr vor der offiziellen Einführung durch den Kanton.

In Kürze

Ab dem neuen Schuljahr kommuniziert die Schule Rorschach nur noch über einen Kanal: die Pupil App. Sie funktioniert als Einzel- oder Gruppenchat, aber nur zwischen Schule/Tagesbetreuung und Eltern. Das Chatten unter Eltern ist über die App nicht möglich. Die Pupil App ist Teil einer Schulmanagement-Software, die im Kanton flächendeckend eingeführt wird.

Fertig lustig mit SMS, Mail und Whats-App. Die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen und Eltern läuft ab dem neuen Schuljahr nur noch über einen Kanal: die Pupil Messenger App. Sie ist Teil einer digitalen Gesamtlösung und wird im Kanton St.Gallen ab 2023 schrittweise in allen Schulgemeinden eingeführt, in Rorschach schon früher. Seit mehreren Monaten testen vier Rorschacher Klassen die App.

Einheitliche Kommunikation

Warum eine spezielle App? Oberstes Ziel ist eine einheitliche, einfache datenschutzkonforme Kommunikation über alle Schulstufen – und die Tagesbetreuung. Das Login funktioniert bei Pupil nicht über die Handynummer, sondern über eine Mailadresse, die nicht veröffentlicht

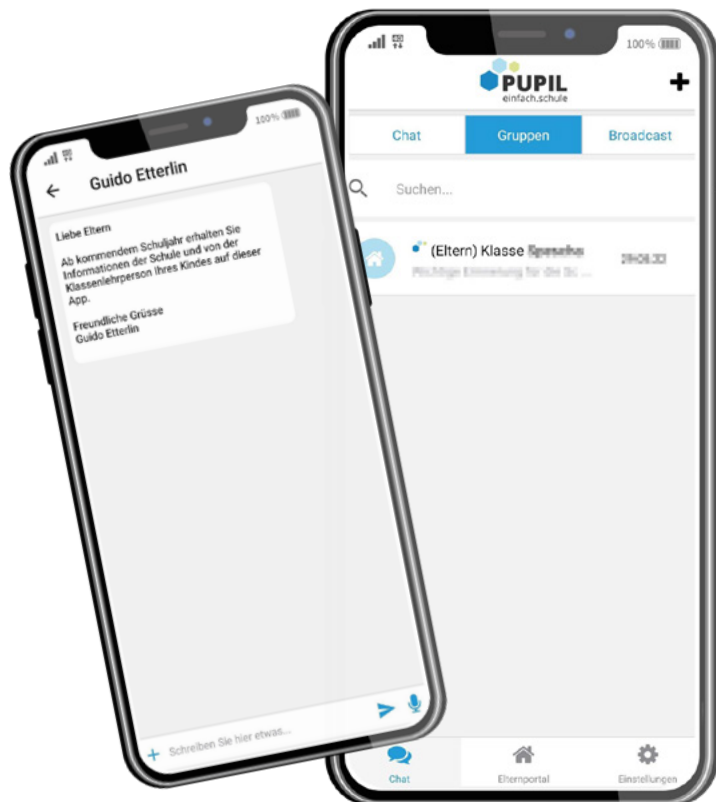
wird. Pupil erstellt Klassenchats mit allen Eltern und anderen Erziehungsberechtigten automatisch. Weitere Gruppen – etwa für Lager oder Ausflüge – können nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule erstellen. Sie sind es auch, die das Kommentieren erlauben – oder eben nicht. Die Kommunikation über die neue App funktioniert in Form von Einzelchats oder in Gruppen, allerdings nur zwischen der Schule und den Eltern. Das Chatten unter Eltern ist über diese App nicht möglich. Für die Schule als Organisation ist Pupil eine sogenannte All-in-one-Lösung mit mehr als 45 Modulen. Die App ist nur ein Element.

Login ab August

Fürs Erste nutzt die Schule Rorschach die Pupil App nur für die Kommunikation zwischen Schule/Tagesbetreuung und Eltern. Damit das klappt, werden derzeit Hunderte von Mailadressen erfasst oder mutiert. Die Login-Daten samt Anleitung erhalten die Eltern im Verlauf der ersten Schulwoche im August. Vorher lässt sich die App nicht nutzen.

Sybille Egli, Pädagogischer ICT-Support

Die Pupil App funktioniert als Einzel- oder Gruppenchat, allerdings nur zwischen der Schule und den Eltern. Letztere können nicht untereinander chatten.



Erklärvideo



Pupil – die Webseite



IT-Strategie Volksschule



«Deutsch in Rorschach» im Höhenflug

Neue Deutschkurs-Angebote ab August – Kurse für Ukrainerinnen und Ukrainer starten laufend.

Was mit vier Abendkursen begann, ist heute eine akkreditierte Sprachschule mit einem Deutschkurs-Angebot, das sich sehen lassen kann. Für das Schuljahr 2022/2023 stehen bei «Deutsch in Rorschach» 16 Kurse auf dem Programm – vom Basiskurs bis zum Niveau B2. Für Flüchtlinge aus der Ukraine werden drei separate Kurse geführt.

Deutschkenntnisse nachweisen

Deutsch lernen ist nicht ganz freiwillig. Personen, die als Familiennachzug einreisen und in einer St. Galler Gemeinde leben wollen, müssen entweder Deutschkenntnisse auf Niveau A2 nachweisen können – oder sich verpflichten, Sprachkurse zu besuchen, um dieses Niveau zu erreichen. Das bedeutet: Eine Aufenthaltsbewilligung erteilt der Kanton nur, wenn sich die Antragstellerin oder der Antragsteller bereit erklärt, Deutsch zu lernen – und eine Integrationsvereinbarung unterzeichnet. Diese Regelung gilt für Personen, die im Familiennachzug zu Schweizerinnen und Schweizern oder zu Angehörigen mit dem Pass eines EU- oder EFTA-Staates reisen. Wer die vereinbarten Bedingungen nicht erfüllt, muss damit rechnen, dass seine Aufenthaltsbewilligung nicht



Anastasija Kostadinovska, Mazedonien, 25 Jahre, keine Kinder
«Ich bin seit einem Jahr in der Schweiz und lerne Deutsch, damit ich leichter mit den Menschen hier in Kontakt komme. Und ich möchte gern wieder als Physiotherapeutin arbeiten.»

verlängert oder gar widerrufen wird. Umgekehrt stehen die Chancen für eine Niederlassungsbewilligung besser, wenn die Ziele in der Vereinbarung erreicht sind. Und in solchen Fällen erstattet der Kanton in der Regel sogar die Hälfte der Kurskosten zurück. Allerdings nur auf Antrag. Deutschkurse für Flüchtlinge werden in Absprache mit den Sozialen Diensten der Gemeinde gebucht und über die Integrationspauschale refinanziert.

Lücke gefüllt

Integrationswille reicht nicht immer. Nämlich dann nicht, wenn vorhandene Angebote gewisse Gruppen wenig oder nicht berücksichtigen. Mütter mit Kindern beispielsweise. Um diese Lücke zu füllen, hat Rorschach vor 5 Jahren Tageskurse mit einer Kinderbetreuung eingeführt. Die Kurse finden vor Ort statt und decken sich mit den Blockzeiten in der Schule. Das ermöglicht auch Frauen mit kleinen Kindern, Deutsch zu lernen. Dass das funktioniert, zeigt die Statistik: In den 10 ordentlichen Tageskursen lernen ausschliesslich Frauen Deutsch. Bei den Geflüchteten aus der Ukraine sind die Gruppen gemischt.

Nafisa Suliman, Syrien, 44 Jahre, 5 Kinder

«Am Anfang hatte ich Angst, dass ich etwas Falsches sage. Jetzt kann ich meine Kinder zu Terminen begleiten und verstehe alles. Im Deutschkurs habe ich Kontakt zu anderen Frauen gefunden. Ich bin dankbar, dass ich in Rorschach Deutsch lernen kann und nicht nach St.Gallen fahren muss.»



Vom Kanton anerkannt

Akkreditierte Sprachschulen wie jene in Rorschach sind vom Kanton anerkannt. Das bedeutet, sie erbringen regelmässig Qualitätsnachweise – und sie ermöglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Zugang zu Kursverbilligungen durch den Kanton. Anspruch auf eine Kursvergünstigung haben Ehepaare und Familien, die ein steuerbares Nettoeinkommen von weniger als 55 000 Franken haben und weniger Vermögen als 50 000 Franken. Bei Alleinstehenden liegt die Grenze bei 40 000 Franken Einkommen und 50 000 Franken Vermögen. Konkret bedeutet das: Rorschacher Einwohnerinnen und Einwohner bezahlen für einen Kurs mit zwei Wochenlektionen pro Semester 150 Franken anstelle von 530 Franken. So hoch sind nämlich die Vollkosten für Auswärtige.

Neben den offiziellen Sprachkursen gibt es 4 Deutschtreff-Angebote: Sie sind ein kostenloses Zusatzangebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen akkreditierten Kurs besuchen. Die neuen Kurse starten in der Woche ab dem 22. August. Anmeldungen sind – sofern es noch freie Plätze gibt – bis eine Woche vor dem Kursstart möglich. Informa-

Daliborka Trajkovic,
Serbien, 35 Jahre,
2 Kinder

«Ich habe im Deutschkurs Kolleginnen gefunden. Weil ich Deutsch lerne, kann ich mich auch mit meinen Nachbarinnen unterhalten. Darüber freue ich mich.»



Adiam Yemana,
Eritrea, 40 Jahre,
2 Kinder

«Vor einem Jahr habe ich die B1-Prüfung mit einer guten Note bestanden. Ich möchte noch viel Deutsch lernen, damit ich eine gute Arbeit finde und meine Kinder in der Schule unterstützen kann.»



Eden Hailay, Eritrea,
31 Jahre, 3 Kinder

«Ich lerne seit dreieinhalb Jahren Deutsch. Wenn meine Kinder gross genug sind, möchte ich eine gute Arbeit finden. Darum möchte ich gut Deutsch sprechen und verstehen.»

tionen zu sämtlichen Kursen erteilt das Schulsekretariat (Telefon 071 844 21 81, schulverwaltung@rorschach). Für Neueinsteigerinnen und -einsteiger gibt es jeweils am Anfang jedes Semesters einen freiwilligen Einstufungstest. Der nächste findet am Dienstag, 16. August, 19 Uhr im Burghaldenschulhaus statt. Anmeldungen für Kurse und Tests nimmt ebenfalls das Schulsekretariat entgegen.

Ariane Thür Wenger, Stadträtin

Kursübersicht und
Anmeldeformular



Eine Ausbildung bei der Stadt

Die Stadt Rorschach ist nicht nur eine attraktive Arbeitgeberin, sondern auch eine vielseitige Ausbildungsstätte. Sie bietet Lehrstellen in verschiedenen Branchen an.

In Kürze

Die Stadt bietet in der Stadtverwaltung und im Altersheim attraktive Ausbildungsstellen in verschiedenen Branchen an. Auf Sommer 2023 sind 5 Lehrstellen zu besetzen.

Stadtverwaltung		
Kauffrau/Kaufmann EFZ, Fachrichtung öffentliche Verwaltung	Die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ dauert 3 Jahre. Insgesamt sind 6 Lernende in der Stadtverwaltung tätig.	
Altersheim		
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (3 Jahre oder 2 Jahre)	Aktuell sind 2 Lernende in der dreijährigen Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Die verkürzte, zweijährige Ausbildung absolvieren derzeit 2 Lernende.	
Köchin/Koch EFZ	Die dreijährige Ausbildung zur Köchin/zum Koch ist im Altersheim ebenfalls möglich. In diesem Bereich wird 1 Lehrstelle angeboten.	
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst	Auch diese Lehre dauert 3 Jahre. Es ist jeweils 1 Lernende/1 Lernender im Betrieb.	
Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA	Die Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin/ zum Hauswirtschaftspraktiker EBA dauert 2 Jahre. Es steht 1 Ausbildungsstelle zur Verfügung.	
Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ	Die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau/ zum Fachmann Hauswirtschaft bietet das Altersheim als Alternative zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA an.	

Offene Lehrstellen auf Sommer 2023

Kauffrau/Kaufmann EFZ (2 Stellen)	Kontakt Claudia Brunner, Tel. 071 844 21 11
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (je 1 Stelle für die zwei- und die dreijährige Ausbildung)	Kontakt Gabriella Biser, Tel. 071 858 28 14
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (1 Stelle)	Kontakt Lukas Frommenwiler, Tel. 071 858 28 64

Bundesfeier auf der Arion-Wiese

Goldach, Rorschach und Rorschacherberg feiern gemeinsam mit Ständerat Beni Würth auf der Arion-Wiese am See.

In Kürze

Zweimal musste die beliebte regionale Bundesfeier auf der Arionwiese coronabedingt ausfallen. In diesem Jahr findet sie wieder statt, und zwar am Sonntag, 31. Juli. Festredner ist Ständerat Beni Würth.

Sonntag, 31. Juli 2022, ab 17.00 Uhr

Die Festwirtschaft des Feuerwehr-Vereins Goldach öffnet im Zelt auf der Arion-Wiese in Rorschach. Die Mitglieder des Feuerwehr-Vereins Goldach sorgen für Speisen, Getränke und Unterhaltung

20.00 Uhr

Beginn der offiziellen Feier mit der Ansprache zum Nationalfeiertag von Ständerat Beni Würth, anschliessend Unterhaltung mit den «GaudiKrainer»

21.15 Uhr

Besammlung für den Umzug mit Lampions, Festplatz Arion

22.00 Uhr

Kinder lassen Himmelslaternen steigen, Festplatz Arion

ca. 22.30 Uhr

Feuerwerk

23.00–01.00 Uhr

Shuttle-Busse im 30-Minuten-Takt nach Goldach – St. Annaschloss – Steig und nach Rorschach – Wilen-Wartegg – Roseneegg



Die Region trifft sich am 31. Juli nach drei Jahren wieder zur gemeinsamen Bundesfeier.

Bitte beachten Sie: Private Feuerwerke sind auf und rund um den Festplatz nicht gestattet.

Organisiert vom Feuerwehr-Verein Goldach, Netzwerk Rorschach und Verkehrsverein Goldach in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden Goldach, Rorschacherberg und der Stadt Rorschach.



Höhepunkt der regionalen Feier ist wiederum das grosse Feuerwerk.



Auch der traditionelle Lampionumzug findet wieder statt.

Rorschach als Wegbereiterin

Persönliche Begrüssungsgespräche als Ergänzung zur Informationsmappe und zur jährlichen Neuzuzügerbegrüssung.

In Kürze

Wenn es im Kanton St. Gallen um das Thema Migration geht, ist Rorschach oft das Mass der Dinge. Denn aufgrund der Bevölkerungszusammensetzung ist die Stadt dazu gezwungen, immer wieder neue, innovative Ideen zu entwickeln. Ein Beispiel ist das Büchlein «Willkommen in ...», das als Grundlage für Begrüssungsgespräche dient. Es wurde – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – von der Quartierkoordination Rorschach entwickelt und steht allen St. Galler Gemeinden als Vorlage zur Verfügung.

«Herzlich willkommen in der Seestadt Rorschach» ist ein 16-seitiges Büchlein. Es dient als Grundlage für die Begrüssungsgespräche mit Neuzuzügerinnen und -zuzügern, die aus dem Ausland nach Rorschach kommen. Das Konzept für «Willkommen in ...» hat die Quartierkoordination Rorschach – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – entwickelt. Es steht allen St. Galler Gemeinden als Vorlage zur Verfügung.

Erfahrungen aus der Praxis

Aufgrund der Bevölkerungszusammensetzung ist die Stadt dazu gezwungen, immer wieder neue, innovative Ideen zu entwickeln. Dank ihrer praktischen Erfahrungen ist Rorschach für den Kanton quasi zu einer Best-Practice-Gemeinde geworden. Das heisst: Andere können von dem lernen, was Rorschach schon entwickelt und ausprobiert hat. Das bedeutet umgekehrt auch, dass der Kanton



Begrüssungsbüchlein
«Herzlich willkommen
in der Seestadt Rorschach»



Quartierkoordination
Rorschach



WOHNEN



Kontakte mit Nachbar*innen sind eine persönliche Bereicherung und können Ihnen in verschiedenen Situationen weiterhelfen.



Die Hausratversicherung deckt Schäden und Verlust der eigenen Sachen. Die Privathaftpflichtversicherung zahlt, wenn Sie Personen Schäden zufügen oder deren Eigentum beschädigen.

In der Hausordnung sind Regeln wie Nachtruhe, Mitogenruhe, Nutzung gemeinsamer Plätze (Eingang, Treppenhaus, Waschküche, Abstellplätze) festgehalten.



Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse berät bei Problemen und Streitigkeiten sowohl Mieter*innen als auch Vermieter*innen.

Tel. 071 844 21 47 / daniel.katibon@rorschach.ch

Herzlich Willkommen in der Seestadt Rorschach - 3. Auflage - Februar 2022

Seite 4

ABFALL



Sammelstelle Werkhof an der Löwenstrasse
Gemischte Kunststoffe im Kuh-Bag (Gebührensack)



Abholung zuhause
Hauskehricht
Altpapier und Karton
Grün- und Altmüll



zurück in den Laden
PET, Milchtaschen,
Batterien, Medikamente,
Kaffeekapseln aus
Aluminium

Sammelstellen
Konservendosen und Glas
Textilien und Schuhe

Herzlich Willkommen in der Seestadt Rorschach - 3. Auflage - Februar 2022

Seite 5

GESUNDHEIT



Die Apotheke ist eine wichtige erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Beschwerden.



Hausarzt*innen sind für die medizinische Grundversorgung zuständig und üblicherweise die erste Anlaufstelle bei Krankheit und Unfall.



Notfälle sind ernste oder lebensbedrohliche Situationen und werden im Notfalldienst eines Spitals (in St. Gallen) während 24 Stunden behandelt.

Notruf Sanität: 144
Polizei: 117
Feuerwehr: 118



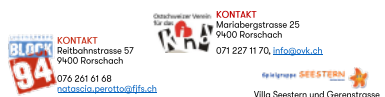
Diese Grundversicherung der Krankenkasse ist obligatorisch für alle, die in der Schweiz wohnen. Personen in besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anspruch auf eine individuelle Prämienverbilligung (PV).



Herzlich Willkommen in der Seestadt Rorschach - 3. Auflage - Februar 2022

Seite 6

KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN



Organisierte Treffpunkte für Familien
ELIKaFi Chyababachäfer
der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rorschach
Keks und Krimeltreff
der katholischen Kirche Region Rorschach
Treffpunkte und Veranstaltungen im Quartier

KONTAKT
Reitbahnstrasse 57
9400 Rorschach
071 844 21 96
daniela.evangel@riffs.ch

Herzlich Willkommen in der Seestadt Rorschach - 3. Auflage - Februar 2022

Seite 8

POLITISCHES SYSTEM



Die Bevölkerung
geniesst ein grosses
Mitbestimmungsrecht.

Gleiche Rechte
und Pflichten für alle.

Mitwirkung ist wichtig
und erwünscht.
Jede Person hat das Recht
mit einer Petition Bitten,
Vorschläge, Kritiken oder
Beschwerden an die
Behörden zu richten.

Herzlich Willkommen in der Seestadt Rorschach - 3. Auflage - Februar 2022

Seite 10

Seiten aus dem Begrüssungsbüchlein «Herzlich willkommen in der Seestadt Rorschach». Die Broschüre dient als Grundlage für die persönlichen Begrüssungsgespräche mit Zugewanderten.

Information auch Bringleistung

Die Begrüssungsgespräche sind freiwillig und eine Ergänzung zur Begrüssungsmappe mit Prospekten und Infoblättern und der jährlichen Zuzüger-Veranstaltung. Ausgerichtet sind diese Gespräche auf Zuzügerinnen und Zuzüger aus dem Ausland. Das können auch Schweizerinnen und Schweizer sein, die lange im Ausland gelebt haben und nach der Rückkehr Informationsbedarf haben. Die Quartierkoordination gehört organisatorisch zu den Sozialen Diensten und vermittelt zwischen Bevölkerung und Verwaltung. Den öffentlichen Teil ihrer Arbeit leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Quartierkoordination im Quartiertreff an der Löwenstrasse. Die Begrüssungsgespräche machen nur einen kleinen Teil aus. Die Angebote des Quartiertreffs werden zwar häufig von Migrantinnen und Migranten genutzt, richten sich aber explizit auch an die Deutsch sprechende Bevölkerung. Übrigens: Die mit Abstand grösste Gruppe der Zugezogenen aus dem Ausland sind Deutsche. In diesem Jahr gefolgt von Ukrainerinnen und Ukrainern.

Quartierkoordination Rorschach

– wie bei den Begrüssungsgesprächen – oft einen Teil der Kosten für Konzepte übernimmt. Der Kanton hat, wie auch der Bund und die Gemeinden, einen expliziten Informationsauftrag, der im «Gesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration» festgehalten ist. Der Kanton St.Gallen sieht diese Informationen nicht nur als Hol-, sondern auch als Bringschuld – und fördert entsprechende Pilotprojekte auch finanziell. Denn wer aus dem Ausland zuzieht, soll möglichst schnell die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft verstehen, über Rechte und Pflichten orientiert sein und die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und der Region verstehen. Die Themen im Begrüssungsbüchlein reichen denn auch von Abfall über Gesundheit, Wohnen bis zu Vereinen und zum politischen System.

«Gute Schulbildung – das sind wir auch den Flüchtlingskindern schuldig»

Zusätzliche Integrationsklassen für Kinder aus der Ukraine – regionale Zusammenarbeit in Diskussion.



Kinder, die kein oder nur wenig Deutsch sprechen, kommen erst gemeinsam in eine Integrationsklasse – und werden dann schrittweise in die Stammklasse integriert.

In Kürze

Rorschach rechnet bis Ende dieses Jahres im Extremfall mit bis zu 70 bis 80 ukrainischen Kindern, die beschult werden müssen. Geplant sind zusätzliche Integrationsklassen. Jede schlägt mit Kosten von 120 000 bis 150 000 Franken zu Buche. Schon jetzt gibt es im Kanton zu wenige Lehrpersonen. Auch vor diesem Hintergrund diskutieren die Schulen in der Region eine intensivere Zusammenarbeit.

Millionen von Menschen flüchten innerhalb der Ukraine, haben das Land verlassen oder werden das noch tun. Die schieren Zahlen erschlagen einen. Da helfen auch keine Verteillisten. Am Ende sind es einfach Menschen, die Schutz suchen. Bis zu 230 von ihnen könnten bis Ende dieses Jahres in Rorschach ankommen, ungefähr ein Drittel sind Kinder. Was würde dieses Szenario für die Schule bedeuten? 70 bis 80 Kinder zusätzlich beschulen wäre eine logistische Herausforderung.

Zwei Integrationsmodelle

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, fremdsprachige Kinder in die Schule zu integrieren. Entweder man teilt sie einer Klasse zu und unterstützt sie während 6 bis 12 Monaten mit separaten Deutschlektionen oder sie lernen zuerst intensiv Deutsch und werden dann schrittweise in die Stammklasse integriert. Die erste Variante funktioniert sehr gut, wenn nur wenige Kinder zu integrieren sind. Die Schule Rorschach führt – aufgrund der speziellen Ausgangslage – immer eine bis zwei Integrationsklassen. Die Kinder lernen in dieser Klasse intensiv Deutsch und werden gezielt auf den Übertritt in ihre Stammklasse vorbereitet. Das Konzept sieht vor, dass die Lehrperson nach 6 bis 8 Wochen eine Standortbestimmung vornimmt und eine Teilintegration der Kinder in die zukünftige

Stammklasse in die Wege leitet. Von da an besucht das Kind einen Teil des Unterrichts in der Stammklasse und weiterhin einen Teil der Lektionen in der Integrationsklasse mit Fokus auf die Sprache. Je nachdem, wie viele weitere Kinder aus der Ukraine in den nächsten Monaten nach Rorschach kommen, wird die Schule weitere Integrationsklassen eröffnen müssen. Gleichzeitig laufen Verhandlungen über eine intensivere Zusammenarbeit der Schulen in der Region. Jede Klasse schlägt mit jährlichen Kosten von 120 000 bis 150 000 Franken zu Buche. Sie gelten als gebundene Ausgaben.

Zu wenige Lehrpersonen

Schon heute herrscht in der Schule ein Fachkräftemangel. Werden neue Klassen eröffnet, wird die Personalrekrutierung erst recht zur Nagelprobe. Da das ukrainische Bildungssystem stark digitalisiert ist, können Kinder auch von hier aus gewisse Inputlektionen in der Heimat verfolgen. Das kann aber nur eine Überbrückungslösung sein. Denn je länger der Krieg dauert, desto unwahrscheinlicher ist für die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer eine baldige Rückkehr. Und umso wichtiger ist es, die Kinder in unser Schulsystem zu integrieren. Das sind wir ihnen schuldig.

Guido Etterlin,
Schulratspräsident Rorschach

Umzüge in eigene Wohnungen und einzelne Heimreisen in die Ukraine

Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine hat abgenommen – Planung dennoch schwierig.

Waren es im April noch 27 Personen, lebten im Juni bereits 63 geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer in Rorschach. Einzelne Personen sind in der Zwischenzeit wieder in die Heimat zurückgekehrt. Die Sozialen Dienste und weitere Bereiche der Stadtverwaltung waren deshalb in den vergangenen Wochen stark gefordert. Für die vielfältigen Unterstützungen aus der Bevölkerung bedankt sich der Stadtrat Rorschach herzlich. Derweil haben in Rorschach erste Familien das Personalhaus an der Seminarstrasse verlassen und eigene Wohnungen bezogen, die von verschiedenen privaten Personen und Institutionen zur Verfügung gestellt und eingerichtet worden sind. Je nach Bedarf werden laufend weitere Wohnungen organisiert und eingerichtet. Im Juni hat der Zustrom in die Schweiz massiv abgenommen. Deshalb rechnen die Sozialen Dienste für die nächsten Wochen mit keinen weiteren Zuweisungen. Eine Planung ist ohnehin schwer möglich, und da die Bettreserven im Personalhaus genügend hoch sind, werden auch keine Wohnungen «auf Vorrat» eingerichtet. Durch den Umzug von mehreren Familien in eine

eigene Wohnung haben die restlichen Bewohnerinnen und Bewohner im Personalhaus wieder mehr Raum zur Verfügung.

Der S-Status ist per Definition ein Schutzstatus, sieht eine Rückkehr in die Heimat vor und keine Vollintegration. Dennoch bietet die Stadt auch hier Unterstützung. Mit Deutschkursen etwa. In einem wöchentlichen Austausch klären die Sozialen Dienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sämtliche – meist lebenspraktischen – Fragen. Eine übersetzende Person ist jeweils dabei. Sie begleitet Geflüchtete auch bei Arztbesuchen oder zu Gesprächen bei Ämtern.

Ralph Scherrer, Leiter Soziale Dienste



Auch die Sozialen Dienste der Stadt Rorschach sind mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine stark gefordert.

«Bild eines lebendigen und schönen Rorschach»

Am 25. Mai 2022 verlieh die St.Gallische Kulturstiftung Otmar Elsener einen Anerkennungspreis. Bereits 2017 wurde er mit einem Preis der Carl Stürm Stiftung ausgezeichnet. Anerkennung erfuhr der Rorschacher Lokalhistoriker auch in einem über Jahre anhaltenden überwältigenden Leserecho.

In Kürze

Der Rorschacher Autor Otmar Elsener wurde für seine prägnant verfassten lokalhistorischen Geschichten zweimal öffentlich geehrt: 2017 von der Carl Stürm Stiftung und in diesem Jahr von der St.Galler Kulturstiftung. In den bisher 23 Jahren seines Wirkens (seit seiner Pensionierung 1999) bekam er Hunderte schriftliche und mündliche Rückmeldungen, die seine Arbeit würdigen und den ehemaligen Textilkaufmann zu neuen Geschichten inspirieren.

Eine dieser anerkennenden Rückmeldungen aus einem Brief an den Autor ist im obigen Titel zitiert. Dabei berühren Otmar Elseners Geschichten nicht mit einer oberflächlich-pittoresken Schönheit, sondern mit der ganzen Breite des Lebens. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes lebendig. Liest man beispielsweise, wie sein Vater Josef um 1930 in der Sommerhitze die staubigen, noch ungeteerten Nebenstrassen Rorschachs mit einem Wasserfuhrwerk bespritzt, steigt einem der «ferne Geruch der Jugendzeit» förmlich in die Nase. Und wenn der Autor die Grandezza des seit Jahren

stillgelegten Hotels Anker exakt und amüsant heraufbeschwört, vermeint man das Klingen der Gläser, das Geklimper eines Salonflügels und das Raunen illustrierter Gäste zu vernehmen.

Die Vergangenheit vor dem Vergessen gerettet

Es ist ein grosses Verdienst des 1934 Geborenen, dass er Geschichten aus früheren Jahrzehnten über den Alltag, die Arbeit, Orte und Personen der Gegenwart erhalten hat. Geschichten und Fakten, die ohne seine Neugier und seine Erzählfähigkeit unbemerkt und unwiederbringlich im



Otmar Elsener: «Von der Nostalgie allein hat man noch nicht gelebt.»

Dunst der Vergangenheit verschwunden wären. Nach einem abwechslungsreichen und farbigen Berufsleben als Textilkauflmann, davon während zehn Jahren (1954–1964) in den USA, entschied sich Otmar Elsener bei seiner Pensionierung 1999, seiner Leidenschaft als journalistischer Rorschach-Entdecker nachzugehen. Für das damalige «Ostschweizer Tagblatt», später «St. Galler Tagblatt, Ausgabe Rorschach», verfasste er sorgfältig recherchierte Artikel über das Rorschach der Dreissiger- bis Fünfzigerjahre. Eine wichtige Inspirationsquelle seiner Arbeit war das umfangreiche Fotoarchiv seines Vaters Josef, der viele Rorschacher Szenen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts festhielt und dessen Spezialität es war, zahlreiche Häuser vor ihrem Abriss fotografisch festzuhalten und wenigstens in dieser Form in die Gegenwart hinüberzuretten.

Zeitungsartikel in Büchern zusammengefasst

Otmar Elseners Umfeld ermunterte ihn, seine Artikel in einem Buch zusammenzufassen, um das «alte Rorschach» mit seinen überraschenden Facetten im kollektiven Gedächtnis zu bewahren. Und auch hier war ihm seine Familie eine wertvolle Hilfe. Aus rund 300 Artikeln wurden die 50 besten ausgewählt, überarbeitet und im Buch «Rorschach – Geschichten aus der Hafenstadt» zusammengefasst. Dabei gingen ihm seine Söhne Marcel (Tagblatt-Redaktor) und Roman (SDA- und NZZ-am-Sonntag-Korrespondent) beim Redigieren der Texte zur Hand, während seine Frau Susy das Lektorat und der dritte Sohn, Adrian, die Gestaltung des Buchs übernahm. Diesem 2011 erschienenen Werk folgte 2017 ein zweites: «Rorschach – Geschichten aus der Region» – wiederum mitgestaltet von seiner Familie. Beide Bücher sind im Appenzeller Verlag erschienen, das erste ist nach vier Auflagen heute vergriffen, der Verlag prüft zurzeit eine Neuauflage.

Geschichten als Inspirationsquelle für die Zukunft

Otmar Elseners Geschichten sind weit mehr als eine lebendige Schilderung der Vergangenheit. Sie zeugen von der Liebe eines Menschen, der in dieser Stadt aufgewachsen ist und sie für immer ins Herz geschlossen hat. Hier hat er als Gemeinderat, Handelsrichter und Aktiver im Fussball, Tennis und Segeln gewirkt. Noch heute manövriert er seine motorlose Segeljolle vom Liegeplatz an der Hafenmauer auf den See hinaus. Seine aktive Teilnahme am öffentlichen Leben zeugt von der Sehnsucht, dass es der geliebten Hafenstadt auch in Zukunft gut gehen möge. So versteht er auch seine Geschichten: Nicht als schmucke Erinnerungsstücke, sondern als Appell, sich für diese Stadt ins Zeug zu legen. «In meiner Erinnerung bin ich ein jederzeit neugieriger Rorschacher Bub, der fast immer rennend unterwegs war. Das wünsche ich auch meiner Heimatstadt: dass sie in Bewegung bleibt und stets offen für das Neue ... Denn von der Nostalgie allein hat man noch nicht gelebt ...», schrieb er in seinem Vorwort zu seinem ersten Buch. Ganz in diesem Sinne ist zu wünschen, dass das heutige Rorschach, stolz auf seine Vergangenheit, ebenso mutig und ideenreich in die Zukunft blicken soll.

Stadtrat Rorschach

Kontakt

Wer Interesse an Otmar Elseners Arbeit hat, kann gerne mit ihm Kontakt aufnehmen:

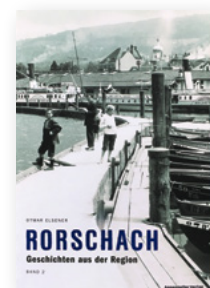
Otmar Elsener
Müller-Friedberg-Strasse 32
9400 Rorschach
Telefon 071 855 36 16
otmarelsener@bluewin.ch

Wer sich für die Geschichte Rorschachs interessiert, findet hier entsprechende Literatur:

Buchhandlung WörterSpiel
Hauptstrasse 65, 9400 Rorschach
Telefon 071 554 24 48
info@woerterspiel.ch



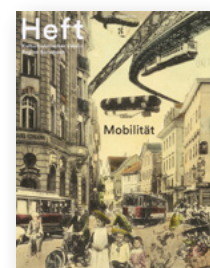
2011 erschienen, viermal aufgelegt
und jetzt vergriffen:
«Geschichten aus der Hafenstadt».



2017 erschienen, 1. Auflage:
«Geschichten aus der Region».



Seine ersten beiden Bücher verhalfen
Otmar Elsener zu einem ebenfalls
vielbeachteten Auftragswerk:
«Wartegg – Schloss und Menschen».
Erhältlich im Schloss Wartegg.



Auch in den Heften des Kulturhistorischen Vereins Region Rorschach hat Otmar Elsener manche lokalhistorische Geschichte publiziert.

Die Informationen aus der Stadt sind vielfältig.
Beachten Sie darum auch die weiteren digitalen Informationsquellen neben der Stadtinfo.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Mobile die QR-Codes ein.



Die Stadtinfo
ist auch digital
verfügbar



Baubewilli-
gungen und
Infos aus
dem Rathaus



Abfallkalender



Veranstaltungs-
kalender



Zivilstands-
nachrichten und
Handänderungen



Planauflagen
auf der kanto-
nalen Publika-
tionsplattform



Reservieren
Sie Ihre ver-
günstigte SBB-
Tageskarte



Newsletter
abonnieren



Wellenbrecher
Goldach



Rundblick
Rorschacherberg



STADT
RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant sechs Ausgaben pro Jahr)

Bildnachweis
Res Lerch/Rorschacher Echo, Jacqueline Schilling,
Ivo Kiener, Thomas Widmer, Stadt Rorschach,
Shutterstock

Auflage
5500 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Konzept und Gestaltung
Die Botschafter Kommunikationsagentur AG LSA,
9000 St. Gallen

Druck
Typotron AG, 9000 St. Gallen

